



Alles neu: Unternehmenszentrale und Poststelle der debitel AG in Stuttgart

Kommunikationszentrale

debitel® Ein lichtdurchflutetes Hochhaus, umgeben von einem ebenso aus Stahl und Glas konstruierten Riegelgebäude: Die neue Zentrale der debitel AG in Stuttgart ist

ein architektonisches Schmuckstück. Weil das Unternehmen am alten Standort aus allen Nähten platzte, wurde der Neubau erforderlich. Im Mai 2002 konnten die Arbeitsplätze bezogen werden. Kaum länger warten mussten die Mitarbeiter der Poststelle, die Stielow in Zusammenarbeit mit debitel und dem Architekten nach modernsten Standards geplant und eingerichtet hat.

Seit Juni 2002 ist die neue Poststelle voll in Betrieb. Kundenberater Johannes Häneke kann bereits jetzt ein durchweg positives Fazit ziehen: »Die Stuttgarter Vertretung von Stielow hat ein optimales Konzept erarbeitet; sie hat ihre ganze Erfahrung eingesetzt und die beste Lösung für unsere Geschäftsabläufe entwickelt. Es gab während der Installationsphase so gut wie keine Störung, bei dem einzigen Fall war der Techniker sofort zur Stelle.« Das leistungsfähige Stielow-Posteingangssystem 3003 mit sechs Arbeitsplätzen bildet das Kernstück der Poststelle, die von der Vorsortierung, der maschinellen Öffnung, der Feinsortierung und Digitalisierung der Kundenpost über die rationelle Verteilung der Hauspost bis hin zum Paternoster-Archiv zu einer echten Informations- und Kommunikationszentrale geworden ist.

Im Durchschnitt verarbeitet die Poststelle 20.000 Sendungen mit etwa 25.000–28.000 Dokumenten am Tag. Um ca. 10 Uhr kann sich der erste Mitarbeiter mit einem der beiden elektrischen Postmobile auf den Weg durchs Gebäude machen. »Und um 12 Uhr ist der zweite wieder zurück«, ist Johannes Häneke zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf in der Postverteilung.

Durchdachter Ablauf

In postgelben Kisten kommen die Briefe zu tausenden in der Poststelle an. Der erste Schritt ist die bequeme Vorsortierung in Kundenpost, Massendruck und solche, die nicht maschinell geöffnet werden darf. Das gilt vor allem für persönlich adressierte Briefe, aber auch für

debitel ist die größte netzunabhängige Telekommunikationsgesellschaft Europas. Ihr Markenzeichen sind nutzerorientierte Tarife für Mobilfunk, Festnetz und Internet. debitel nutzt Kapazitäten verschiedener Netzbetreiber, ergänzt sie und entwickelt daraus eigene Produkte. Dieses Geschäftsmodell bringt dem Kunden entscheidende Vorteile: unabhängige Beratung mit dem Ziel der für den Nutzer attraktivsten Lösung. Seit 1991 verzeichnet debitel bei Kunden, Umsatz, Ergebnis und Mitarbeiterzahlen Steigerungsraten, die die erfolgreiche Entwicklung eindrucksvoll belegen. Das Unternehmen mit Sitz in Stuttgart beschäftigt rund 3.500 Mitarbeiter, davon etwa 2.100 in Deutschland. Inzwischen betreut debitel mehr als 9,75 Millionen Teilnehmer in ganz Europa und erzielte 2001 einen Konzernumsatz von mehr als 2,5 Milliarden Euro.



Gemeinsam mit dem Architekten geplant: Die Poststelle ist hell und hat eine freundliche Atmosphäre, die Einrichtung ist funktional und garantiert optimale Arbeitsabläufe.



Der erste Schritt: Die eingehende Post wird zunächst gesichtet und mit den fahrbaren Regalen »sortenrein« zur Weiterverarbeitung gebracht.

Schecks, die besonders schnell ihr Ziel erreichen sollen. Hinter der Arbeitsfläche stehen Rollwagen bereit, mit denen die Tagespost dann »sortenrein« zur Weiterverarbeitung gebracht wird.

Im Posteingangssystem 3003 treten die Umschläge der Kundenpost und der Card-Anträge ihren Weg zum Recycling an. Etwa 60–70 % der eingehenden Briefe werden hier zweiseitig geöffnet und der Inhalt zur bequemen Entnahme bereitgestellt. Stielow-Beraterin Sabine Hofmeister: »Die 3003 ist ein ideales Mischpostsystem, sie kommt mit allen Formaten und auch mit umgeknickten Ecken leicht zurecht. Und sie kennt praktisch keine Auszeit.« Die Arbeitsgeschwindigkeit hängt davon ab, wie schnell die Dokumente den Transportbändern entnommen werden. Bei debitel sind dem System sechs Arbeitsplätze angeschlossen. Wenn alle besetzt sind, kann seine Leistung optimal genutzt werden. Die Mitarbeiter sortieren die Post nach 17 Zielkriterien, z. B. Anträge, Original-Rechnungen, Buchhaltung oder Archiv. So ist jedes Dokument schon ganz nah am richtigen Empfänger. Allerdings verläuft der weitere Datentransfer

bei debitel papierlos: Die Dokumente werden nach der Sortierung mit einem Hochleistungsscanner digitalisiert und von einer anderen Abteilung ausgewertet und weitergeleitet. Die originalen Schriftstücke gehen zur Sicherheit für 30 Tage ins Paternoster-Archiv.

Hauspost und persönliche Briefe im Postmobil

Handarbeit bleibt dagegen die Verteilung der internen Haus- und der persönlichen Post. Die Ablage- und Sortierfächer sind übersichtlich angeordnet und bequem erreichbar. Eine präzise Zuordnung nach Fachabteilungen beschleunigt die weitere Zustellung im Haus. Die Empfänger in beiden Gebäudeteilen sind in jeweils 30 Anlaufstellen zusammengefasst, die zwei Mitarbeiter mit ihren selbstfahrenden Postmobilen von Stielow gezielt und zügig ansteuern. Und wenn alle Dokumente noch vor 12 Uhr zuverlässig ihr Ziel erreicht haben, bestätigt sich für Johannes Häneke aufs Neue, dass in der Zusammenarbeit mit Stielow eine effiziente Poststelle entstanden ist: schnell, freundlich und zuverlässig. ■

Die Post kurz vor dem Ziel: Harald Harzheim mit dem elektrischen Postmobil unterwegs im Riegelgebäude der debitel-Zentrale.



Kurzinfo

- Bis zu 28.000 Dokumente werden täglich in der debitel-Poststelle gesteuert.
- Kernstück: Das Posteingangssystem 3003 gewährleistet formatunabhängige, sichere Entnahme und Sortierung mit hoher Geschwindigkeit.
- Fazit: optimale Lösung durch fachliche Zusammenarbeit von Stielow und debitel.

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Rhein
Beratung, Planung und
Ausstattung von Poststellen
Fon: 0 40/5 23 01-373
Fax: 0 40/5 23 01-360
E-Mail:
thomas.rhein@stielow.de